



# Gemeindebrief

*Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen*

---

Nr. 4 / 2007

Juli - September 2007

---



*Patrick Seidler*

# Andacht

---

## Monatsspruch Juli:

*Jesus Christus spricht:*

*„So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“*

*(Mt. 5, 16)*

Es ist mir neulich aufgefallen, dass die Worte Jesu mit einem „Jesus Christus spricht“ wiedergegeben werden. Es heißt nicht „sprach“ bzw. „hat gesprochen“, sondern „SPRICHT“. Ich weiß, dies ist keine ungeheuer außergewöhnliche Beobachtung, aber mir ist wieder mal klar geworden, dass Jesus jetzt ganz real da ist. Seine Worte lauten heute noch genauso wie damals. Aussagen wie „Ich bin das Licht“, „Ich bin die Wahrheit“ und „Ich bin das Leben“ haben sich bis heute nicht verändert. Jesus Christus spricht halt immer noch!!!

In unserem Monatsspruch *spricht* Jesus uns an, unser Licht leuchten zu lassen. Bei der Frage, was Jesus wohl mit dem Licht meint, kam ich nicht darum herum, den Sprecher selbst zu fragen. Seine Antwort auf meine Frage fand ich dann in Joh. 8,12, wo er von sich selbst als dem Licht der Welt spricht. Dies hat sich wohl bis zum heutigen Tag nicht geändert, Jesus ist das Licht und ... er gibt sich selber an uns. Deswegen kann er auch sagen, dass wir unser Licht leuchten lassen sollen. Kein geringerer als Jesus möchte in unserem Leben sichtbar werden. Er möchte durch uns leuchten. Geht das überhaupt?

Als Ehemann z.B. laufe ich nicht durch die Gegend und halte meinen Mitmenschen meinen Ehering (den habe ich außerdem eh verloren) unter die Nase, damit sie sehen, dass ich verheiratet bin. Meine Frau leuchtet anders aus meinem Leben: Ich sehe wohlgenährt aus, weiß mich (meist ☺) zu benehmen und bin ausgeglichen. Viele meiner Kommilitonen kennen meine Frau zwar nicht, aber durch mich lernen sie sie ein Stückweit kennen. Mit Jesus ist es so, dass er nicht von uns verlangt, dass wir auf Knopfdruck leuchten. Er möchte lediglich, dass unsere Beziehung zu ihm uns wirklich gut tut. Sobald ich ihn an mich heranlasse, dann komm ich auch nicht umhin, ihn „herauszulassen“ ... er wird leuchten! Sein „Leuchten“ kann die unterschiedlichsten Konsequenzen haben. Gute Werke und dass der Vater gepriesen wird, sind nur zwei davon.

Immer wieder freue ich mich darüber, mit Jesus verbunden zu sein. Eine Beziehung zu ihm zu haben, die kein Ende nimmt, aber ein Happy End hat!!!

*Alexander Esau*

# Wir berichten

## Bundesratstagung in Kassel

Vom 16. bis 19. Mai 2007 fand in der Stadthalle Kassel die Bundesratstagung statt. Mit ca. 530 Abgeordneten aller Gemeinden, Einrichtungen und Verbände wurden Fragen über die Zukunft von Baptisten und Brüdergemeinden auf Bundesebene diskutiert und Entscheidungen getroffen. Zusammen mit Reinhard Caspari, der in den letzten Jahren bereits viele Erfahrungen gesammelt hat, war ich erstmalig Abgeordneter der Gemeinde Göttingen.

### Familie im Wandel

„Familie im gesellschaftlichen Wandel“ war das inhaltliche Thema, das die Bundesratstagung begleitete. An den abendlichen Konferenz-Veranstaltungen und auf einem speziellen Forum wurde über die gesellschaftlichen Veränderungen der Familien nachgedacht.

- Steigende berufliche Mobilitätsanforderungen erschweren Familienbeziehungen.
- Hohe Scheidungsraten führen zu alleinerziehenden Eltern mit Kindern.
- Wechselnde Beziehungen führen zu Patchworkfamilien.
- Durch doppelte Berufstätigkeit sind Kinder früh auf sich allein gestellt.
- Auch die „Bohnenstangeneneration“ (der Begriff war mir neu und bezeichnet mehrere Einzelkinder-Generationen) führt zu einem Wertewandel in unserer Gesellschaft.

Dies sind nur einige Punkte, durch die Familien in der heutigen Zeit vor neue Herausforderungen gestellt werden. Daraus ergibt sich die Frage nach einer

neuen „Christlichen Standortbestimmung in einer geänderten gesellschaftlichen Situation“.

### Diakonische Aufgaben in der Nachfolge Jesu

Welche diakonischen Aufgaben haben Gemeinden in ihrem individuellen Umfeld? Mission und Diakonie stehen in einem direkten Zusammenhang. Hier leben wir in der direkten Nachfolge Jesu, der Menschen heilte oder ihnen zu essen gab, bevor er das Evangelium verkündigte. Wir als Gemeinde Göttingen sind aufgerufen, unsere diakonische Verantwortung in unserer Stadt zu suchen und auszufüllen.



Konkrete Beispiele von Gemeinden mit diakonischen Arbeiten wurden vorgestellt und der Beginn sowie die weitere Entwicklung präsentiert. Eine Aufgabe zu finden und damit zu beginnen ist oftmals nicht schwer. Die wesentliche Herausforderung besteht in den meisten Fällen im Durchhalten über einen längeren Zeitraum.

Neben dem Leitthema der Bundesratstagung wurde auch über weitere Themen gesprochen:

- Formen der Gemeindemitgliedschaft
- Fortbildungskonzepte für ordinierte Mitarbeiter



# Wir berichten

---

In insgesamt sechs Plenarsitzungen wurden Anträge des Bundes und einzelner Gemeinden verhandelt.

## Finanzziele wurden erreicht

Die Konsolidierung der Finanzen des Bundes beschäftigt den Bund bereits seit 2002 und wurde durch den Verkauf von *Servicewohnen Elstal* fortgesetzt. Durch den Preis von 4,7 Mio € können die Kredite des Bundes in diesem Jahr deutlich entlastet werden. Damit sind die Zielvorgaben, die im Finanzsanierungskonzept bis 2008 gesetzt wurden, erreicht. Durch die *Immanuel Diakonie Group* der Gemeinde Berlin-Schöneberg konnte ein Käufer gefunden werden, der das *Servicewohnen*-Konzept mit Pflegeeinrichtungen und einem geplanten Hospiz weiterentwickelt und im Sinne des Baptistenbundes fortführt.

Die Erhöhung des Bundesbeitrages um 1 € pro Mitglied und Jahr auf insgesamt 51 € für Westgemeinden wurde ebenfalls beschlossen. Leider fällt es kleinen Gemeinden zunehmend schwerer, diesen Beitrag neben dem Gemeindehaushalt zu finanzieren. Hier sind größere und zahlungskräftigere Gemeinden gefragt, den Bundeshaushalt mit entsprechend höheren Spenden zu unterstützen.

## Emanuel Brandt zum neuen Präsidenten gewählt

Mit langem Applaus und großer Anerkennung wurden der Präsident Siegfried Großmann und der Vizepräsident Reimund Utsch aus ihrem Amt verabschiedet und ihre Arbeit gewürdigt. Besonders in der schwierigen Zeit nach dem Rücktritt der gesamten Bundesleitung im Jahr 2002 haben sie viel gute Arbeit geleistet und durch viele Gespräche die Probleme der Vergangenheit aufgearbeitet.

Als neuer Präsident wurde Emanuel Brandt, als neuer Vizepräsident Christoph Stiba gewählt.



Ich habe mich gefreut, dass in einer angemessenen und sachlichen Form auch kontroverse Themen diskutiert werden konnten. Das geschwisterliche Miteinander stand im Vordergrund.

Darüber hinaus ist mit der diakonischen Verantwortung ein wichtiges Thema angeschnitten worden, das uns als Gemeinde im gesellschaftlichen Wandel beschäftigen muss und wird.

Ich wünsche uns, dass Gott uns unsere Aufgabe deutlich zeigt und wir nicht wegschauen, sondern anpacken als gute Arbeiter in seinem Weinberg.

Gott segne uns dabei.

*Daniel Schiller*

# Wir berichten

## Leinwand und Wellness

Seit einigen Wochen hängt eine Leinwand im Gottesdienstraum neben dem Kreuz - und zurzeit wird im Foyer ein Sessel dekoriert, der ein Symbol für das Wohlfühlen sein soll.

In einigen persönlichen Gesprächen höre ich Besorgnis heraus, damit würde die Gemeinde nun endgültig vom „Zeitgeist“ statt vom heiligen Geist erfüllt. Brauchen wir Leinwand und Wellness - oder wird der Gemeinde jetzt zur Strafe Gottes Segen entzogen?

Im Folgenden kommt es wesentlich auf den Blickwinkel an. Beamer und Leinwand machen einen Gottesdienst natürlich nicht geistvoller - aber auch nicht geistleerer. Und das Wohlfühlen ist nicht in erster Linie für die Gemeinde gedacht.

Das Gemeindemotto „Einladen - Wohlfühlen - Gott erfahren“ beinhaltet drei wichtige Aussagen: Die Gemeinde - jeder Einzelne - soll einladend sein, damit Nachbarn, Arbeitskollegen, Freunde oder Bekannte Interesse am Glauben bekommen - und die Gottesdienste besuchen.

Und natürlich sollen sich Besucher in unserer Gemeinde wohlfühlen - sie sollen ein Stück von der Liebe spüren, mit der Gott sie liebt. Die Gespräche in der Gemeinde drehen sich aber häufiger darum, ob wir Gläubigen uns wohlfühlen - aber wir sollen ja kein nach außen abgeschlossener frommer Verein sein, sondern Menschen für Gott gewinnen.

An unserer Liebe untereinander können andere Menschen Gott erfahren. Für manche Menschen ist es allerdings ernüchternd, dass sie zunächst in den Alpkursen eine freundliche, offene Atmosphäre erleben, um später - nach der Taufe oder einiger Zeit regelmäßiger

Gottesdienstbesuche - eher mit vielen einengenden Regeln und Gesetzen Bekanntschaft zu machen.

Manchmal höre ich das Argument, Jesus habe keinen Beamer, keine Leinwand und keine Mikrofone benötigt. Stimmt, schließlich gab es alle diese Dinge damals noch nicht - aber wir leben ja mittlerweile im Alltag mit vielen Dingen, die es zur Zeit Jesu nicht gab. Und immerhin ist Jesus auf die Menschen zugegangen - sogar in der Mittagshitze (im Orient ist es mittags noch heißer als in Deutschland) und gegen alle gesellschaftlichen Regeln (als er die Frau am Brunnen anspricht, die sich nur zu dieser Zeit an den üblicherweise mittags menschenleeren Brunnen traute). Die Moral war damals auch nicht anders als heute - lebte sie doch mit einem Mann, der nicht ihr Ehemann war (alles nachzulesen in Johannes 4).

Und er hatte etwas übrig fürs Wohlfühlen - hat er nicht bei der Hochzeit zu Kanaa 600l Wasser in wohlschmeckenden Wein verwandelt? Zu meiner Gotteserfahrung gehört weniger der strafende Gott als vielmehr der Gott, der seinen eigenen Sohn gab, weil er die Menschen (mich) liebt.

Ich wünsche Dir, dass Du täglich diese Liebe Gottes spüren kannst.

*Wolfgang Brandes*



# Taufe

## Taufgottesdienst und Gemeindefest

Den 17. Juni dieses Jahres habe ich als einen besonderen Tag in Erinnerung. Vier Personen bezeugten ihren Glauben an den HERRN und teilten diese Freude mit der Gemeinde.

Die vier Täuflinge ließen sich nacheinander vom Lobpreis-Team zusingen und von Pastor Kreibaum taufen.



Dies geschah in der Kirche anstatt am Wendebachstausee, weil die Sorgen über das Wetter überwogen und der Gottesdienst in die Gemeinde verlegt wurde.

### Mk 8,34-36: Das Leben überdenken

Pastor Kreibaum nahm Markus 8,34-36 als Grundlage seiner Predigt und ermutigte uns anhand aus dem Leben gegriffener Beispiele, das Ziel und den Sinn unseres Lebens zu überdenken und uns wenn nötig neu auszurichten; weg von

Vergänglichem, hin zum Ewigen. Die Botschaft vermittelte er lebhaft, ohne dabei vom Rednerpult weggehen zu müssen. (*Ich musste es irgendwie erwähnen, aber es ist nicht wirklich verständlich, wenn man nicht dabei war ☺...*)

Nach der Predigt stieg er ins Taufbecken und empfing einzeln die Täuflinge, die im Wasser stehend ihren Taufspruch vorgelesen bekamen und anschließend von ihm getauft wurden.

### Lobpreis und Taufe

Das eigens für den Taufgottesdienst ins Leben gerufene Lobpreis-Team hatte eine gute Auswahl an Liedern zusammengestellt, mit denen man in der Lobpreiszeit vor Gott treten, ihn loben und ihm danken konnte.

*Etwas in mir sagt mir, dass es dich wirklich gibt!  
Ich bin gewiss, dass du lebst, mich kennst  
und mich liebst!*

*Du bringst mich zum Lachen, machst, dass  
mein Herz singt  
Du bringst mich zum Tanzen,  
meine Seele schwingt  
Ich atme auf in deiner Gegenwart,  
Herr, du allein*

*Bringst mir Freude, die von innen kommt!  
Freude, die mir niemand nimmt!  
Herr, du machst mein Leben hell  
mit dem Licht deiner Liebe!*

Während dieser Zeit zogen sich die Täuflinge um und kamen schließlich wieder in den Gottesdienstraum. Sie empfingen den Segen Gottes über die Gebete der Taufbegleiter, der Gemeindegältesten und der Gemeinde.

# Taufe

Es folgte, wie gewöhnlich, der Gemeindegast, bei dem man sich unterhalten und austauschen konnte, wie es einem beliebt.

## Gemeindeausflug ohne Ausflug

Auch der Gemeindeausflug an den Wendebachstausee war in ein Gemeindefest in und an der Kirche umgewandelt worden, bei dem sich zeigte, dass man keinen See braucht, um bei guter Laune nett zu feiern.

Die Grillmaster arbeiteten in Schichten und lieferten gegen eine kleine Essensmarke alles, was das Herz oder der Magen begehrt. Je nach Belieben konnte man sich nach draußen auf eine sonnige oder schattige Bank oder in die Räumlichkeiten setzen und die Bratwurst und mitgebrachte Salate genießen.



Dass Kinder sehr gut das Leben genießen können, bewiesen sie, als sie nach dem Essen auf dem Hof und in der Gemeinde herumtollten und Spaß hatten. Etwas ruhiger – aber nicht weniger lebendig – ging es bei den Jugendlichen zu, die in netter Runde versammelt miteinander klönten.



Auch die Erwachsenen ließen sich von der guten Laune anstecken und plauderten beim Anstehen am Salatbuffet oder beim Anstehen für die Grillsachen.

Nachdem alle gespeist und geruht hatten, klang das Gemeindefest langsam aus und ich bin mir ziemlich sicher, dass es nicht nur für die Täuflinge ein schöner Tag war.

*Young-Og Nam*



# Außer Landes

## Bericht über einen Gottesdienst in der *First Baptist Church Fort Lauderdale* (Florida)

Im Februar 2007 unternahm ich eine Reise nach Florida. Mein Besuch galt meinem Freund Dieter aus Braunschweig. Dieser besitzt ein Wohnhome (großer standfester Wohnwagen mit Anbauten) in einem Wohnpark in Hallandale, einem Vorort im Norden von Miami, am Atlantik gelegen. Hier überwintert er von Ende November bis April, also knapp 6 Monate. Ich bin seiner Einladung gefolgt und war für 14 Tage dort.

Am Sonntag, dem 11. Februar, waren wir - mein Freund Dieter, zwei weitere Personen, Hermine und Hans, die auch in Hallandale überwintern, und ich - in dem nördlich gelegenen Ort Fort Lauderdale



in einem Gottesdienst der Baptistengemeinde. Dieser Ort liegt noch mal ca. zehn Meilen von Hallandale entfernt. Von diesem Gottesdienst möchte ich hier jetzt berichten.

Mit dem Auto näherten wir uns dem Center, in dem sich das „Gotteshaus“ befindet. Dieses liegt sehr nah am Stadtzentrum von Fort Lauderdale, in dem sich die Wolkenkratzer der Banken, Versicherungen, Hotels und verschiedener Firmen befinden.

### Die *First Baptist Church*

Zum kirchlichen Gebiet gehören ein riesiger Parkplatz und auch ein Parkhaus. Wir wurden von freundlichen Einweisern zu einem Parkplatz geleitet. Danach gingen wir in das eigentliche Gotteshaus. Unser Eindruck jedoch war, als näherten wir uns einem großen Veranstaltungszentrum.

In der Empfangshalle wurden wir von freundlichen Menschen begrüßt und erhielten ein mehrseitiges Programm. In diesem ist auch die *Worship Celebration* für den 11. Februar 2007 abgedruckt. Weiter unten ist eine von mir erstellte Übersetzung dieser Gottesdienstfeier wiedergegeben.

Danach schauten wir uns die Räumlichkeiten ein wenig an, um dann in den Raum zu gelangen, in dem der eigentliche Gottesdienst stattfand. Wir waren überwältigt von der Größe und der Art dieses Raumes. Dieser Raum ist vergleichbar mit einem sehr großen Theater, mit riesiger Bühne für verschiedene Zwecke, einem Zuhörerraum mit Parkett und aufwärts gerichteten Rängen. Nach unseren Schätzungen hatten hier ca. 1500 Menschen Platz.

Wir suchten uns einen Platz im Rangbereich und wurden dort von unseren Nachbarn begrüßt. Mit einem Ehepaar kamen wir auch ins Gespräch. Auf unse-

# Außer Landes

ren Hinweis, dass wir aus „Germany“ zu Besuch sind, reagierten sie sehr erstaunt.

Der Gottesdienst begann, unser Gespräch wurde unterbrochen. Die Hoffnung, dieses am Ende des Gottesdienstes fortzusetzen, wurde enttäuscht. Die Nachbarn waren nach dem Gottesdienst sofort verschwunden.

## Nun zum eigentlichen Gottesdienst:

Auf der Bühne hatte ein Chor mit ca. 100 Mitgliedern Platz genommen, ebenso ein Orchester mit ca. 30 Musikern.



Geleitet wurde der gesamte Ablauf von einem Herrn; dieser moderierte kurze Textpassagen, dirigierte Chor, Orchester und auch den Gesang der Gottesdienstbesucher und war auch noch Solo-Sänger. Das gesamte Gottesdienstgeschehen wurde von ca. 5 Kameras aufgenommen. Zwei Kameramänner standen an zwei Kameras und nahmen die Hauptaktivitäten auf. Die anderen Kameras waren fest installiert. Sie waren auf markante Punkte im Raum ausgerichtet. Die Bilder erschienen, von der Regie gesteuert, auf zwei riesigen Leinwänden, die links und rechts von der Bühne installiert waren.



## Der Ablauf des Gottesdienstes ist in der folgenden Übersicht wiedergegeben:

Gottesdienstfeier vom 11. Februar 2007

Gemeinsames Lied: „Mehr als ich mir vorstelle“

Willkommen für unsere Gäste: „Du bist der berühmte Gott“

Mitteilungen an die Kinder/ Feier der Baptisten

Gemeinsame Lieder: „Wir knien nieder“, „Du bist mein Alles in Allem“ u.a.

Pastorale Reflexionen

Lobeschoral: „Freund eines verwundeten Herzens“ mit Rose Tennie, Solistin

Predigt mit Pastor Larry Thomson

Die Eroberung Kanaans, Fünfte Woche, Der Tag der Niederreißung (Josua 6:1-21)

Lied der persönlichen Verpflichtung: „Ich habe mich entschieden, Jesus zu folgen“

Segen: Vorwärts im Glauben.

(Anm.: Dieses ist meine freie Übersetzung des mir vorliegenden Programmheftes – Sonntagsbrief).

Während des Gottesdienstes fanden in einem kleinen Nebenraum mehrere Taufen statt. Er war durch eine Glasscheibe vom Gottesdienstsaal getrennt und wurde „Aquarium“ genannt. Die sehr kurze Taufzeremonie wurde mittels Video auf die riesigen Leinwände übertragen. Die Täuflinge kamen einzeln in diesen Raum, beantworteten eine kurze Frage des Taufenden und wurden dann untergetaucht. Die Gemeinde applaudierte kurz und heftig. Die Taufe dauerte maximal ca. 15 Sekunden für jeden Täufling.

Zum Abschluss möchte ich noch anmerken, dass dieser Vormittag für uns Besucher aus dem fernen Deutschland einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

*Ulrich Ahlborn*

# Jugend

## Die Osternacht `07

Dieses Jahr fand die Osternacht des GJWs in der EFG Wolfsburg statt und eine kleine Gruppe unserer Jugend (Joel, Sonja, Melina und Rebecca) waren live dabei, um einen Bericht zum frischen Gemeindebrief beizusteuern.

Also... Angefangen hat die lange Nacht um 22 Uhr mit der Begrüßung der etwa 120 Gäste durch einen Moderator im Osterhasenkostüm und mit dem Erkunden der Räumlichkeiten.



Danach gab es warmes Abendessen in Form eines leckeren Buffets und gleich im Anschluss feierten wir zusammen Abendmahl und zwar so, wie es schon die Jünger Jesu taten.

Kurz bevor uns dann um etwa 1.00 Uhr die Augen zufielen, ging es dann richtig los ;-).

Wir versammelten uns im Gottesdienstraum, um an einem abwechslungsreichen, mit vielen Lobpreisliedern begleiteten Passionsgottesdienst teilzunehmen. Aus der Sicht Barabbas´ wurde ein fiktiver Erlebnisbericht der Kreuzigung Jesu wiedergegeben.

Anschließend konnte jeder (ähnlich wie bei unserem Ostergottesdienst) ganz bildlich loswerden, was ihn an Sorgen und Sünden belastet: man schrieb seine Sorgen und Lasten auf einen Zettel, den man dann vor einem Kreuz „zerschred-

ern“ ließ (mit dem Hinweis auf den Vers Kolosser 2,14 : „Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet.“)

Danach wurde das Programm freier; wir konnten uns in einem Andachtsraum aufhalten, Cocktails in der „Chill Lounge“ trinken, einen Film gucken, noch ein bisschen zusammen singen oder kickern und Tischtennis spielen. Wer der Müdigkeit partout nicht standhalten konnte - wie z.B. Sonja ;-), durfte sich in den Schlafrum zurückziehen.

Weiter ging es um 4.30 Uhr mit einem Konzert der Band *reMember*, die auch schon bei den Osternächten zuvor gespielt und ganz Wolfsburg gerockt hatte.

Zum Abschluss haben wir noch zusammen gefrühstückt sowie einen Sonnenaufgangsspaziergang auf einen Hügel mit Blick auf das wunderschöne Industriegebiet Wolfsburg unternommen.



Wen also die Bilder nicht abschrecken und wer Ostern schon immer mal etwas alternativ feiern wollte, sollte unbedingt nächstes Jahr dabei sein!

*Melina Pusch  
Rebecca Amslinger*

# Jugend

## Pfingstlager

Immer am Wochenende, wo Pfingsten stattfindet, kann man von der Jungschar aus auf ein Pfingstlager gehen, wo sich alle Jungschargruppen zusammenfinden. Das Pfingstlager findet auf dem Us-larer Sportplatz in Schönhagen statt. Dort werden große Zelte für die Jungscharler aufgestellt und jeder richtet dann seinen Schlafplatz ein. Am Anfang hat man noch fünf Erbsen bekommen, die man sich noch weiter verdienen konnte, indem man irgendwo arbeitete.

Jede Nacht kommen Überfälller zum Lager und klauen unsere Wimpel (Wimpel sind das allgemeine Jungscharzeichen, wo jede Jungschar eine Fahne mit dem Namen der Jungschar dranhängt) und deshalb werden jedes Mal Nachtwachen eingeteilt, die aufpassen, dass kein Wimpel geklaut wird. Denn wenn ein Überfälller von einem Jungscharler berührt wurde, muss er sich ergeben, weil er sonst vor das ‚Hohe Gericht‘ kommt (dort kriegen die Überfälller eine Strafe).



Auf dem Pfingstlager gibt es jedes Mal verschiedene Interessengruppen, wo man einen Erstwunsch und einen Zweitwunsch abgeben muss. Wenn in der ersten Gruppe kein Platz mehr ist, kommt man in die zweite Gruppe. Ich habe die Interessengruppe ‚Kunst-Reise‘

genommen und als Zweitwunsch ‚Die Schuhmacher‘. Aber es gibt noch sehr viele andere interessante, schöne und witzige Interessengruppen.

Morgens zwischen 8.00 Uhr und 8.30 Uhr gibt es Frühsport, wo wir noch mal richtig wach werden sollen und danach gibt es Frühstück. Aber davor ist noch das ‚Hohe Gericht‘ dran, wo die Überfälller eine Strafe bekommen - oder auch nicht.

Dann haben wir alle eine kleine Pause und können verschiedene Dinge machen wie singen, Fußball spielen oder Ähnliches. Einmal haben sogar vier Jungschargruppen (unsere war auch dabei) gegeneinander in den Zelten gesungen, so laut und gut sie konnten!

Dann war die Bibelstunde dran. Wir und alle anderen gingen zu den Bänken, nahmen unsere Bibel mit, hörten uns das ‚Theaterstück‘ aus der Bibel an und gingen in unsere Interessengruppen, wo wir noch über die Geschichte sprachen und dann auch anfangen kreativ zu werden.

In meiner Gruppe haben wir Gipsmasken gemacht, die wir nachher mit Farbe anmalten und mit Steinen und Federn verzieren konnten und auch noch Augenlöcher rein machen konnten.

Bald darauf gab es Mittagessen, wo wir davor noch beteten und dann anfangen zu essen.

Nach einer kleinen Pause war auch der Kiosk offen, wo wir uns Essen und Trinken kaufen konnten. Wir konnten aber auch im Bach baden oder wieder Fußball spielen. Nachmittags gab es dann immer ein Turnier, ein Geländespiel oder so was in der Art.



# Jugend

Bald gab es auch schon Abendbrot, aber bevor wir was gegessen hatten, haben



wir noch was gesungen und das Lagerfeuer, wo wir uns alle noch mal versammelten, war auch schon an und brannte vor sich hin. Wenn alle Jungscharler und Mitarbeiter um das Lagerfeuer versammelt waren, sangen wir noch einmal was und ein Mitarbeiter machte noch die Andacht und wir sollten in die Zelte gehen. In den Zelten machten wir noch einen Abschluss oder eine Gebetsstunde, wo jeder noch was sagen konnte.

Am letzten Tag packten alle ihre Koffer und Taschen für die Abfahrt.

Nachmittags kamen alle Eltern für den großen Abschluss und es wurden auch noch alle Interessengruppen vorgestellt und wir sangen das Lagerlied ‚Die Große Reise‘.

Dann wurden noch die Gewinner der Spiele am Nachmittag bekannt gegeben und die Preise natürlich dazu. Wir hatten alle noch viel Spaß zusammen und ganz zum Schluss wurde noch der große Abschluss gemacht, wo wir alle uns in einem großen Kreis aufstellten und dann zum Schluss den ultimativen Jungschar-spruch:

*„Wir bleiben unserer Jungschar  
FEST UND TREU!“*

*Liebe Grüße  
Sara Kreibaum*

## Jugendliche aus Duderstadt starten Jugend-Alpha

Im Duderstädter Hauskreis (Wagners) der Baptistengemeinde, der schon seit Jahren überkonfessionell läuft und sich inzwischen zum Alpha-Team erweitert hat, kommt jetzt die nächste Generation zum Zuge: Ein Teil unserer Kinder hat sich vorgenommen, nach eigenen Erfahrungen mit Alpha nun im Jugendzentrum „Emmaus“, wo einige von ihnen schon regelmäßig ein und aus gehen und bekannt sind, **Alpha für Teenies und junge Erwachsene** anzubieten. Der Leiter des Zentrums, Pfarrer Martin Wilk, freut sich über das Engagement der Jugendlichen – zumal das bisherige Angebot „Fitness-Studio des Glaubens“ im Juli ausläuft – und stellt gern die Räumlichkeiten und Geräte zur Verfügung.

- Zeit: Oktober 2007 bis Januar 2008
- jeweils Mittwochs abends
- Info-Abend am Mittwoch, den 26.09.2007 um 19.00 Uhr im „Emmaus-Zentrum“ Duderstadt

Wünschen wir den Jugendlichen einen guten Start! Stellen wir sie von Anfang an unter Gottes Segen! Begleiten wir sie und alle, die dabei mitwirken mit unseren Gebeten!

Wer am Jugend-Alpha-Kurs interessiert ist, sei es als Mitarbeiter oder Teilnehmer, ist herzlich eingeladen!

*Konrad Maiwald  
(0 55 27/ 712 29)*



# Jugend

## Gemeindeunterrichts- Freizeit 2007

Fast 70 Jugendliche aus sieben Gemeinden, acht MitarbeiterInnen und ein langes Wochenende Zeit — was mag dabei schon heraus kommen?

„ ... mehr als Du denkst!“

Und genau so war es auch. Jeremia und Timotheus waren übrigens auch da und haben uns einiges aus ihrem Leben beigebracht. Und wer wollte, konnte lernen, besser mit Angst und Furcht umzugehen. Oder Tipps für den Lebensbereich der Sexualität erhalten. Oder sich über die Macht von Computer und Fernsehen informieren. Einige durften sogar Feuer-spucken lernen!



Eine Referentin hat uns von ihrer Zeit bei den Vereinten Nationen in New York erzählt. Das war sehr beeindruckend.

Der Film „Billy Elliot“ hat uns nachdenklich gemacht mit der Frage: Wie willst Du Deinen Lebensträumen nachgehen?

Es mag aber sein, dass die Kinder zu Hause mehr von Billard, Kicker, Tischtennis und Turnhalle erzählt haben. Denn da waren sie in den Pausenzeiten meist zu finden. Wenigstens dann, wenn sie nicht gerade den Eisautomaten umlagerten...

Hier ein paar persönliche Erinnerungen von Teilnehmern aus Göttingen:

„... die Freizeit in Silberborn war mit den netten Leuten, die man kennen lernen konnte, einfach super: angenehme Gemeinschaft, Gruppenarbeiten und viele neue, interessante Sachen hat man zu hören bekommen. Außerdem konnte man ja zwischendurch noch mal ein bisschen kicken, Billard spielen oder Fußball...“

Joa, mehr fällt mir jetzt ganz spontan nicht ein, nur dass wir viel gesungen und Lobpreis gemacht haben und Workshops mit verschiedenen Themen, die einem bestimmt weitergeholfen und Spaß gemacht haben.“ — Linda

„ ... Ich fand cool, was man so in der Freizeit machen konnte.“ — Janik



„Ok: Das Wetter war super und der Sportplatz auch. Wir hatten viel Spaß und haben viele nette Leute kennengelernt!“ — Mia

„In Silberborn war es echt toll. Die Leute waren alle freundlich, und so konnten wir viele neue Freundschaften schließen ...mehr weiß ich jetzt auch nicht.“ - Cécile

Obwohl wir Mitarbeiter weniger und schlechter geschlafen haben als sonst (aber wer hat das nicht?), sind wir sehr froh und dankbar wieder nach Hause gekommen. Es war ein lohnendes Wochenende für alle!

Dieter Kreibaum

# Jugend - - - Nachdenkliches

---

## Die Cookies

Wir sind die Cookies. Hinter diesem vielleicht etwas seltsamen Namen verbirgt sich eine Gruppe von Mädchen zwischen 12-14 Jahren. Entstanden ist das Ganze, weil wir des Öfteren nicht wussten, was wir machen sollten, da die Predigten nicht immer für uns ansprechend waren und wir für den KiGo zu alt sind. Deshalb beschloss Meike Dubbert, dass es an der Zeit wäre, für uns auch eine Gruppe zu bilden, und so treffen wir uns jetzt jeden Sonntag in Sonjas Büro. Dort wird dann erstmal eine Runde geschnackt über das, was uns gerade beschäftigt und gebetet. Eine Andacht wird gehalten und es gibt verschiedene Aktionen wie zum Beispiel Malen mit Acrylfarben, Quarkmasken machen oder das Umschreiben einer biblischen Geschichte (die übrigens auch noch im Gemeindebrief erscheinen wird ☺ ).

Falls jetzt ein Mädchen Lust bekommen hat mitzumachen: Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Sonntag in Sonjas Büro und freuen uns immer über Besuch!

*Lisa-Marie Pusch*

## Das „Vater Unser“ - wenn ER direkt antworten würde...

„Vater unser, der Du bist im Himmel...“

„Ja?“

„Unterbricht mich nicht, ich bete.“

„Aber du hast mich doch angesprochen!“

„Ich dich angesprochen? Äh... nein, eigentlich nicht. Das beten wir eben so: Vater unser, der du bist im Himmel.“

„Da, schon wieder! Du rufst mich an, um ein Gespräch zu beginnen, oder? Also, worum geht's?“

„Geheiligt werde Dein Name...“

„Meinst du das ernst?“

„Was soll ich ernst meinen?“

„Ob du meinen Namen wirklich heiligen willst. Was bedeutet das denn?“



„Es bedeutet... es bedeutet... meine Güte, ich weiß nicht, was es bedeutet! Woher soll ich das wissen?“

„Es heißt, dass du mich ehren willst, dass ich dir einzigartig wichtig bin, dass dir mein Name wertvoll ist.“

„Aha. Hm. Ja, das verstehe ich. **Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden...**“

„Tust du was dafür?“

„Dass dein Wille geschieht? Natürlich! Ich gehe regelmäßig zum Gottesdienst, ich zahle Gemeindebeitrag und Missionsopfer.“

„Ich will mehr: dass dein Leben in Ordnung kommt, dass deine Angewohnheiten, mit denen du anderen auf die Nerven gehst, verschwinden; dass du von anderen her und für andere denken lernst; dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, auch dein Vermieter und dein Chef. Ich will, dass Kranke geheilt, Hungernde gespeist, Trauernde getröstet und Gefangene befreit werden; denn alles, was du diesen Leuten tust, tust du doch für mich.“

„Warum hältst du das ausgerechnet mir vor? Was meinst du, wie viele stinkreiche Heuchler in den Kirchen sitzen. Schau die doch an!“

# Nachdenkliches

---

„*Entschuldige! Ich dachte, du betest wirklich darum, dass mein Herrschaftsbereich kommt und mein Wille geschieht. Das fängt nämlich ganz persönlich bei dem an, der darum bittet. Erst wenn du dasselbe willst wie ich, kannst du ein Botschafter meines Reiches sein.*“

„Das leuchtet mir ein. Kann ich jetzt mal weiterbeten? **Unser tägliches Brot gib uns heute...**“

„*Hast du das denn nicht? Deine Bitte beinhaltet die Verpflichtung, etwas dafür zu tun, dass die Millionen Hungernden dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen.*“

„**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...**“

„Und Heinz?“

„Heinz? Jetzt fang auch noch von dem an! Du weißt doch, dass er mich öffentlich blamiert hat, dass er mir jedesmal dermaßen arrogant gegenübertritt, dass ich schon wütend bin, bevor er seine herablassenden Bemerkungen überhaupt äußert. Und das weiß er auch! Er nimmt mich als Mitarbeiter nicht ernst, er tanzt mir auf dem Kopf herum, dieser Typ...“

„*Ich weiß, ich weiß. Und dein Gebet?*“

„Ich meinte es nicht so.“

„*Du bist wenigstens ehrlich. Macht dir das eigentlich Spaß, mit so viel Bitterkeit und Abneigung im Bauch herumzulaufen?*“

„Es macht mich krank!“

„*Ich will dich heilen. Vergib Heinz, und ich vergebe dir. Dann sind Arroganz und Hass Heinz' Sünden und nicht deine. Vielleicht verlierst du Geld; ganz sicher verlierst du ein Stück Image, aber es wird dir Frieden ins Herz bringen.*“

„Hm. Ich weiß nicht, ob ich mich dazu überwinden kann...“

„*Ich helfe dir dabei.*“

„**Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...**“

„*Nichts lieber als das! Meide bitte Personen oder Situationen, durch die du versucht wirst.*“

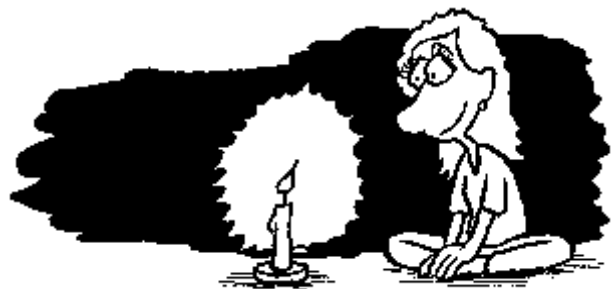
„Wie meinst du das?“

„*Du kennst doch deine schwachen Punkte. Unverbindlichkeit, Finanzverhalten, Sexualität, Aggression, Erziehung. Gib dem Versucher keine Chance!*“

„Ich glaube, dies ist das schwierigste Vaterunser, das ich je gebetet habe. Aber es hat zum ersten Mal etwas mit meinem alltäglichen Leben zu tun.“

„*Schön! Wir kommen vorwärts. Bete ruhig zu Ende.*“

„**Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**“



„*Weißt du, was ich herrlich finde? Wenn Menschen wie du anfangen, mich ernst zu nehmen, echt zu beten, mir nachzufolgen und dann das tun, was mein Wille ist; wenn sie merken, dass ihr Wirken für das Kommen meines Reiches sie letztlich selbst glücklich macht.*“

Verfasser unbekannt  
(gefunden bei [www.fk-jesu.de](http://www.fk-jesu.de))

# einladen - wohl fühlen - Gott erfahren

---

## Unser MottoLogo

Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinde,

begleitend zu unserem Gemeinde-Motto „Einladen, wohl fühlen, Gott erfahren“ haben wir ein MottoLogo entwickelt. Das Ziel hierbei sollte sein, das Motto für uns als Gemeinde visuell anschaulich zu gestalten, uns an das Motto zu erinnern und nach außen gerichtet die Botschaft des Mottos zu transportieren.

Da es unglaublich schwer ist, so viele Gruppen, wie sie unsere Gemeinde hat, unter einen Hut zu bringen, haben wir uns für zwei Logo-Typen entschieden, die ich hier kurz vorstellen möchte, um euch als Gemeinde über die konzeptionellen Hintergründe des Logos zu informieren.

Die erste Variante ist ein schlicht gestaltetes Logo mit einem Kreuz und den drei Kernaussagen des Mottos:



Dieses Logo ist ideal für offizielle Drucksachen, Anschreiben, den Gemeindebrief und Ähnliches.

Es ist schlicht, prägt sich leicht ein, hat ein lebendiges Erscheinungsbild und ist somit für alle Altersgruppen gut geeignet. „Gott erfahren“ ist bewusst größer gesetzt und soll mit dem Kreuz auf die Hauptaussage des Logos hindeuten (eben „Gott erfahren“).

Die zweite Variante ist ein (im Original) buntes Logo mit drei Kreisen, in denen sich verschiedene Bilder befinden.

Die Schrift und das Kreuz sollen den gemeinsamen Wiedererkennungswert bilden. Die drei Kreise sind mit Motiven zu den einzelnen Begriffen gefüllt. Die Blume steht für „Einladen“, der Wohlfühlsessel aus der Aktion soll für den Begriff „Wohl fühlen“ stehen, der dritte und größte Kreis zeigt das Kreuz auf dem Gemeindedach und soll den Bezug zu der Gemeinde und den Begriff „Gott erfahren“ herstellen.

Die drei Kreise sind bewusst offen gestaltet, da die Begriffe des Mottos nicht einengend, sondern als offen und zum Gespräch anregend verstanden werden sollen. Das Logo kann mit verschiedenen Bildern für verschiedene Altersgruppen eingesetzt werden. Es wird demnächst eine Auswahl an passenden Bildmotiven veröffentlicht.

Die beiden MottoLogos sind dazu gedacht, bei Einladungen, Anschreiben der Gemeinde, Plakaten oder Pressemitteilungen zum Einsatz zu kommen. Wer mit dem Logo arbeiten möchte, wende sich bitte an Michael Heim, er wird dann die passenden Daten zur Verfügung stellen. In nächster Zukunft soll es eine Anleitung geben, wie man mit dem Logo arbeiten und es für jede Gelegenheit passend einsetzen oder modifizieren kann.

*Für die Gemeindeleitung  
Michael Heim*

# Bücherkiste

---

## **Für den Urlaubskoffer**

„Was willst du im Urlaub lesen?“ fragte ich einen Freund kurz vor seiner Abreise in die Ferien. „Ich weiß es noch nicht,“ sagte er. „Ich weiß nicht, was für eine Stimmung ich haben werde - Stimmung für einen Roman, für eine Biographie ...“ Für diejenigen, die schon ahnen, was für eine Lesestimmung im Urlaub aufkommen könnte, hier einige Vorschläge:

## **Zurück zum „Anfänger und Vollender des Glaubens“ - Jesus**

*Der unbekannte Jesus* von Philip Yancey: Wer war Jesus? Warum kam er? Was hinterließ er? Wie ein Kunstrestaurator Ablagerungen und Gebrauchsspuren von einem Gemälde entfernt, so entfernt der Autor sie von seinem Bild des Menschen- und Gottessohn und zeigt Jesus im neuen Licht.

## **„Lebendig und kräftig und schärfer...“ ist das Wort Gottes**

*In 99 Tagen durch die Bibel* von Klaus Jürgen Diehl. Wer mit dem Anfang der Sommerferien anfängt, ist bis zu den Herbstferien fast fertig - bis Weihnachten ganz bestimmt: Mit 99 ausgewählten Passagen führt Diehl in die Bibel und Gottes Geschichte mit seinen Menschen ein und lässt das Panorama dessen Wirkens entfalten.

## **„Der Herr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten“**

Noch 400 Jahre nach dem Tod von Paul Gerhardt finden Christen durch seine Worte Kraft. Zum Paul-Gerhardt-Jahr sind neue Biographien des Kirchenlieddichters von Gerhard Rödding (*Warum sollt ich mich denn grämen*) und Erika Geiger (*Dem Herren musst du trauen. Paul Gerhardt - Prediger und Poet*) erschienen. Empfehlenswert ist auch Klaus Hesselbachers *Paul Gerhardt. Sein Leben - seine Lieder*.

## **„Denn bei dir ist die Vergebung“**

*Denn sie sollen getröstet werden* - Alan Patons Roman-Klassiker von 1948 erzählt in leisen Tönen von der Versöhnung zwischen Schwarz und Weiß in Südafrika.

## **„Lass dein Herz meine Worte aufnehmen“**

*Die Erwählten* von Chaim Potok schildert die Lebenswelten New Yorker Juden am Ende des Zweiten Weltkriegs und in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Während der hochintelligente chassidische Jugendliche Danny von seinem Vater im Schweigen erzogen wird, wird sein bester Freund Reuven, Sohn eines liberalen Talmudlehrers und Zionisten, aufgrund der politischen Tätigkeit seines Vaters ausgegrenzt.

## **„... so befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser“**

„*Wer braucht schon ein Boot?*“ fragt Donald Miller und zeigt nachdenklichen Menschen einen neuen Zugang zu einem Glauben, der trägt.

In eigener Sache: Am Büchertisch können Sie fast jedes lieferbare Buch bestellen, nicht nur Publikationen aus christlichen Verlagen. Demnächst wird es möglich sein, eine Bestellung über das Internet abzugeben. Hierfür müssen Sie über den Link von der Homepage der Gemeinde ([www.baptisten-goettingen.de](http://www.baptisten-goettingen.de)) zum Oncken Verlag klicken (nicht direkt zu Oncken!). Dort können Sie bestellen. Die Bücher erhalten Sie entweder am Büchertisch der Gemeinde (wie immer portofrei) oder nach Hause geliefert (ab einem Bestellwert von 15 € portofrei). Natürlich nehmen wir weiterhin gern Bestellungen am Büchertisch entgegen und geben Lektüretipps. Vorschläge und Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser sind uns immer willkommen!

Diane Brandt

# Einladung

---

## Kirche 21 – Perspektive. Vision. Veränderung.

Wenn die Welt sich wandelt, wandelt sich auch die Kirche. Könnte man meinen! Oft ist es aber eher so, dass die Welt sich wandelt und die Kirche sich trotzig wie ein Kind auf die eigenen Schuhe schaut, um sich nicht verändern zu müssen.

Wir leben mal wieder in einer Zeit, in der sich die Welt, in der wir leben, verändert. Diesen Veränderungen müssen wir als Christinnen und Christen mit offenen Armen und Augen, Sensibilität und Liebe begegnen. Manches finden wir gut, manches vielleicht schlecht. Alles aber sollte uns bewegen. Die Kirche oder auch Gemeinde muss sich immer wieder einem Veränderungsprozess unterwerfen. Sie darf nicht auf der Stelle stehen und trotzig die eigenen Schuhe anschauen.

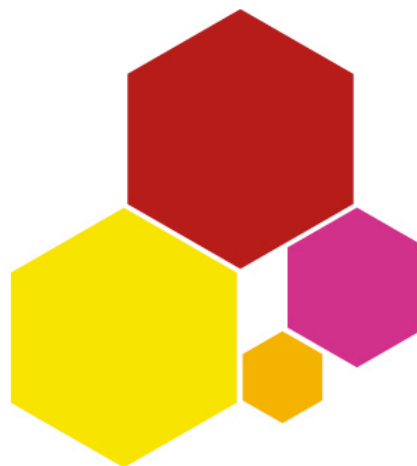
Wie diese Veränderungen und Wandlungen in der Kirche im 21. Jahrhundert vor sich gehen, wie sie gestaltet werden können und was am Ende dabei rauskommen kann, darum geht es bei *Kirche 21*. Diese Veranstaltung wird vom

**21.–23.09.2007 in der Evangelisch-Freikirchlichen-Gemeinde Berlin-Schöneberg**

stattfinden. Veranstaltet wird *Kirche 21* von Jungen Erwachsenen der Gemeinden EFG Berlin-Wedding und Berlin-Schöneberg und *Quarterlife-Junge Erwachsene im Gemeindejugendwerk*. Wir hoffen, dass viele Leute kommen.

**Unser Traum ist es, dass sich von dieser Veranstaltung aus Gemeinden neu und ohne Angst vor der „Welt“ auf den Weg machen und für Menschen relevante Gemeinden bauen.**

**Wir laden alle ein, sich zu dieser Veranstaltung anzumelden. Das Thema geht nämlich letztlich alle Generationen an und darum gibt es auch keine Altersbeschränkung! Egal, ob jung oder alt: Meldet euch an! Weitere Infos unter [www.kirche-21.de](http://www.kirche-21.de)!**



## KIRCHE 21

- Wann?** 21.-23.09.2007
- Wo?** Berlin
- Wieviel?** 39€ incl. Verpflegung/  
Unterkunft in Privatquartieren
- Wer ist dabei?** Christina Brudereck  
(Evangelistin & Gemeindegründerin)
- [www.kirche-21.de](http://www.kirche-21.de)

Dagmar Wegener  
(Referentin für Teeny- & Jugendarbeit im GJM)

# Einladung

---

## Wie man sparen und gleichzeitig helfen kann...

Häufig benötigen Gemeinden und Einrichtungen unseres Bundes Kredite für den Neu- oder Umbau von Gemeindezentren und sozialen Einrichtungen. Gemeindemitglieder dagegen verfügen über Sparguthaben, die sie bei Banken und Sparkassen angelegt haben.

Seit mehr als 75 Jahren hilft die Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (**SKB**) als Vermittler zwischen Geldanlegern und Gemeinden, die Kredit benötigen.

Dadurch, dass die SKB mit geringem Personal- und Verwaltungsaufwand arbeitet, kann sie **Darlehen zu günstigen Konditionen an unsere Gemeinden** vergeben (Stand 01.04.2007: 4,60 %) und **gleichzeitig höhere Zinsen auf Sparkonten** vergüten als bankenüblich (derzeit 2,00 % bis 3,75 %).

Über seine Guthaben kann der Sparer **schnell, problemlos und sicher verfügen**. Per Brief oder Telefon (außerhalb der Dienstzeiten über Anrufbeantworter) können Überweisungen zurück auf das persönliche Girokonto vor Ort veranlasst werden. Einzahlungen werden ebenfalls durch Überweisungen oder per Dauerauftrag vom Konto vor Ort geleistet.

**Die Entfernung nach Bad Homburg ist also kein Hindernis, bei der SKB zu sparen.**

Am besten fordern Sie gleich einen **Prospekt** an, in dem erklärt ist, **wie einfach Sie bei der SKB sparen können**.

Natürlich sind Ihnen die SKB-Kundenberater **auch bei allen anderen Geldanlagen** gerne behilflich (Festgeld, Raten- und vermögenswirksame Sparverträge, Wertpapiere, Bausparen, Renten- und Lebensversicherungen sowie Riester-Rente).



**Spar- und Kreditbank  
Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden eG**

Friedberger Str. 101, 61350 Bad Homburg vdH  
Postfach 1262, 61282 Bad Homburg vdH  
Telefon: 06172 / 9806-0, FAX -40  
E-mail: [info@SKB-BadHomburg.de](mailto:info@SKB-BadHomburg.de)  
Internet: [www.SKB-BadHomburg.de](http://www.SKB-BadHomburg.de)

# Nachgefragt bei...

---



## ... Mike Titze

### 1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

Ich bin am 03. November 1966 geboren und wäre gern 40 Jahre alt.

### 2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?

Seit ich Denise kennengelernt habe ☺.

### 3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?

Udo Neumann „Der elfte Grad. Klettern am Rande des Menschenmöglichen“

### 4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?

Wenn ich in die strahlenden Augen und die lachenden Gesichter meiner Kinder schauen kann.

### 5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Als ich das erste Mal zu uns in den Gottesdienst kam, war ich sehr positiv überrascht. Es war ein Lobpreis-Gottesdienst mit sehr schönen Liedern und Dieter hielt eine Predigt, die mich sehr berührt hat. Ich denke, wenn ich mir einen Gottesdienst aussuchen könnte, ich würde ihn mir so wünschen: voller Lieder und interessanter, abwechslungsreicher Predigten – so wie er jetzt ist.

### 6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?

„Dear Mr President“ von Pink – der Text des Liedes ist einfach super.

### 7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?

Feuerwehrmann (der Beruf, den ich im Moment ausübe). Warum? Das ist manchmal schwer zu beantworten... Weil ich vielen Menschen helfen und sie dadurch glücklich machen kann, und weil es einen selbst glücklich macht, geholfen zu haben. Leider hat dieser Beruf auch eine bittere Kehrseite, eine sehr bittere.

### 8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Ich packe den Rest der Familie samt Hunden und Pferd ein und ab geht's nach Frankreich zum Bouldern (Klettern in Absprunghöhe ohne Seil und Gurt). Den Rest des Geldes verschenke ich.

### 9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?

Ich bleibe gern in meiner Haut. Warum? Ich habe eine wunderbare (verrückte) Familie, uns geht es allen (hoffe ich) gut – was will man mehr?

### 10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

Im Wald am Felsen, wenn einzelne Sonnenstrahlen durch die Baumgipfel fallen und nur das Zwitschern der Vögel zu hören ist.

### 11. Kannst Du Dich an den Augenblick der Entscheidung zur Taufe erinnern? Wann war das und wie kam es dazu?

Oh ja – aber das ist schon sehr lange her und außerdem eine sehr lange Geschichte, die muss man schon persönlich hören.

### 12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

„Träume nicht dein Leben, sondern lebe deine Träume.“ ☺ Versuchen kann man es zumindest, und wenn man ganz fest daran glaubt, passieren die unglaublichsten Dinge!

# Nachgefragt bei...

---

## ... Young-Og Nam

**1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?** Ich bin 19 und (noch?) absolut zufrieden mit dem Prozess des Alterns.

**2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?**

Seit Herbst 2006 ungefähr, ich erinnere mich nicht genau.

**3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?**

Hätte ich einen Nachttisch, würden da „*Maria, ihm schmeckt's nicht*“, „*Calvin & Hobbes*“ und „*Der Vorleser*“ drauf liegen.



**4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?**

Ich freue mich über unerwartete Aufmerksamkeiten von Freunden (z. B. Lilifee-Lutscher) und über Kleinigkeiten immer (z. B. über das Klöckeln von lockeren Pflastersteinen, über die man mit dem Fahrrad fährt, oder wenn ich in den Himmel gucke...)

**5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?**

Was für mich bei einem Gottesdienst immer dazu gehört ist die Musik! Und ab und zu nach langen Samstagen hätte ich auch nichts gegen ein gemütliches Sofa einzuwenden...

**6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?**

Zur Belustigung eine CD von den Wise Guys, die gute Musik und gute Texte haben, für's Klassische „*New World's Symphony*“ von Benjamin Britten, und zum Versinken in guter christlicher Musik eine CD von October Light. (Jaa... das waren jetzt drei CDs...)

**7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?**

Ich wäre gerne Fotograf. Ich finde es faszinierend, wie es Menschen schaffen, Bilder zu schießen, die zur Seele reden können.

**8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?**

Ich kaufe mir einen grünen Mini Cooper mit Verdeck und fahre darin für eine Woche nach Norwegen. Die zweite Woche verbringe ich in Korea, nämlich an der Ostküste... Dann begrenze ich meine unbegrenzte auf eine gute Summe Geld und spende sie für die Straßenkinderarbeit in Brasilien.

**9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?**

Ich wäre gerne mal ein Junge in meinem Alter, am besten ein Mathe-Genie und guter Klavierspieler, einfach mal, um zu wissen, wie es ist ein Mann zu sein; wie es ist, wenn Zahlen einen Sinn ergeben und wie es ist, wenn Hände fliegen können.

**10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?**

Mein Lieblingsplatz ist auf der Autobahnbrücke in Grone hinter dem Kaufpark.

**11. Kannst Du Dich an den Augenblick der Entscheidung zur Taufe erinnern? Wann war das und wie kam es dazu?**

Meine Entscheidung zur Taufe war eher ein Prozess, dessen Zeitraum ich nicht so gut eingrenzen kann... Ich weiß aber, dass ich den Wunsch hatte und habe, „ganze Sache“ mit Gott zu machen und mit der Taufe ein Zeichen setzen wollte.

**12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?**

Interessanterweise mein Taufspruch aus 1. Samuel 16,7: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“, denn auch das ist etwas, was man lernen muss.

# Gemeindegruppen und Termine

---

## Bibelstunden

**English Bible Study (International)** Saturday at 6 p.m.

*Kontakt: Fred-Roderich Pohl, Tel.: 0 55 94 / 10 38*      You are very welcome!

## Musik und Gesang

**Jugendchor**      Freitag, 16.00-17.30 Uhr (alle 2 Wochen)

*Kontakt: Sonja Lange, Tel.: 30 76 905*

## Studentengruppen

**Internationaler Kreis (SMD)**      Donnerstag, 20.00 Uhr, Raum 5

*Kontakt: Susanne Borschel, Tel.: 499 67 57*

**Campus für Christus** (Bibelgesprächskreis)

*Kontakt: Christa Olschewski, Tel.: 789 54 19*

**SMD**      Mittwoch, 19.30 Uhr

*Kontakt: Victoria Habenicht, Tel.: 0 22 89 / 51 61 01, torihabenicht@hotmail.com*

**Navigatoren**      Montag, 20.00 Uhr

*Kontakt: Merle Witt, Tel.: 499 67 76, MerleWitt@web.de*

**Studentenfutter**      Sonntag, 19.30 Uhr

*Kontakt: [www.jesuseonly.de](http://www.jesuseonly.de), dort ist auch der jeweilige Treffpunkt angegeben*

## Kinder- und Jugendgruppen und -projekte

**Baby- und Kleinkinderstube**      während des Gottesdienstes

**Kindergottesdienst & Spielstraße**      Sonntag, 10.00 Uhr

*Kontakt: Sonja Lange, Tel.: 30 76 905*

**Cookies für Mädchen (12-14 J.)**      jeden 2. und 4. Sonntag parallel zum  
Gottesdienst in Sonjas Büro

*Kontakt: Meike Dubbert, Tel.: 432 28, meike@dubbert-home.de*

**Kunst-Spiel-Aktion**      Samstag (alle 4 Wochen), 10.00-12.00 Uhr

*Kontakt: Margit Brose, Tel.: 209 76 91*

**Jungschar**      Montag <sup>(1)</sup>, 16.30-18.00 Uhr

*Kontakt: Sonja Lange, Tel.: 30 76 905*

**Jugend und Teentreff (ab 13 J.)**      Montag, 18.30-20.30 Uhr (außer i. d. Ferien)

**Jugendhauskreis (ab 16 J.)**

*Kontakt: Alexander Esau, Tel.: 996 11 03*

---

<sup>1</sup> zunächst bis zu den Sommerferien, danach bitte auf Ankündigungen achten

---

# Gemeindegruppen und Termine

---

## Erwachsenengruppen

### Seniorenkreis

Donnerstags um 15.00 Uhr

*Kontakt: Dorothea Aue Tel.: 33 731*

*Programm:*

05.07. Martin Luther - kurz und knackig, Teil 2 (Herbert Schulze)

12.07. Bibelarbeit (Dieter Kreibaum)

19.07. Neue Sekten: Welche gibt es? Woran erkennen wir sie? Wie gehen wir mit ihnen um? (Diakon Christiansen - Evangelische Kirche)

26.07. Geburtstagsfeier

August: KEINE SENIORENSTUNDEN

06.09. Bibelarbeit (Dieter Kreibaum)

13.09. Aus der Geschichte des Verlagshauses Vandenhoeck & Ruprecht (Ehepaar Ruprecht)

20.09. siehe Sonntagsbrief

27.09. Bedeutung des Laubhüttenfestes (AT/NT) (Alfred Peitz)

**Änderungen vorbehalten!**

### Hauskreis „Christen im Gesundheitswesen“

1. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr  
Kiefernberg 9, Lenglern

*Kontakt: Jens Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24*

### Frauengespräche

Freitag (alle 8 Wochen), 19.00 Uhr

*Kontakt: Susanne Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24*

### Chinesischer Gottesdienst

Sonntag, 15.00 Uhr, Bürgerstr. 14

*Kontakt: Susanne Borschel, Tel.: 499 67 57*

### Grupo Hispano Cristiano

Estudio Biblicos en el idioma hispano

Contacto: Pastor Juan Raggazzoni Jueves 18.30 hrs.

*Tel.: 0561 / 400 23 88-70, [juanraggazzoni@aol.com](mailto:juanraggazzoni@aol.com)*

---

### Männerkreis Ü60

1. Montag im Monat, nachmittags

Montag 02.07. 17.00 Uhr

Bibelgespräch  
„Hölle - Himmel, verloren - gerettet“  
Austausch über Luk.16,10-31

Montag 06.08. ganztägig

Auf den Spuren Martin Luthers:  
Fahrt nach Eisleben

Montag 03.09. 17.00 Uhr

Segeltörn in der Griechischen Ägäis (Film)

---

# Reiseseegen

---

Unser Gott, dem keine Wege fremd sind, gehe mit uns in neues Land.  
Er lasse unsere Reisewege sicher sein und uns wohlbehalten heimkehren  
an den Ort, von dem wir aufgebrochen.

Er lasse uns Freude finden an den Werken Seiner Schöpfung  
und Freude an dem jetzt noch Fremden.

Er schenke uns ein feines Gespür und ein offenes Herz,  
dass wir nicht nur die Sprache der Menschen verstehen, sondern auch,  
was deren Seele schreibt und ihre Träume nährt.

Unsere Zunge möge sich freuen an uns unbekanntem Früchten  
und unsere Augen an Bäumen, Pflanzen und Blumen, deren Form und Farbe wir  
noch nie gesehen und deren Duft die Nase bisher nicht kennt.

Er lasse sich finden auch dort, wo Sein Name anders gesprochen  
und die Nachricht von Ihm uns fremd erscheint.

So wird unser Herz sich weiten – und unser Glaube neue Bilder von Ihm entdecken.  
Er lasse uns heil zurückkommen in unser Haus, erfüllt von der Schönheit Seiner Welt,  
erholt und erfreut für unseren Alltag.

Das gewähre uns der Gott, der ausgezogen ist mit Seinem Volk in ein neues Land:  
der Vater, der all das geschaffen, der Sohn, der diese Erde geliebt,  
und der Geist, der alles in Atem hält.

**Amen.**

Aus: Jung, Herbert, „Gesegnet sollst du sein. Segensgebete für Seelsorge und Gottesdienst“,  
Freiburg im Breisgau 2002 (2. Auflage).

---

## **Veranstaltungen**

### **Gemeinde Kassel-Möncheberg**

23. Juni – 08. Juli 2007

Ausstellung „Menschenrechte“ :

- begleitende Schülersausstellungen
- 03. Juli: Gesprächskonzert  
mit Katharina & Gunnar Persicke

15. September 2007

Theaterabend mit Eva-Maria Admiral:  
„Oskar und die Dame in Rosa“

Adresse: Mönchebergstr. 10, 34125 Kassel  
Weitere Informationen und Anfahrtsskizze  
unter [www.moencheberg.de](http://www.moencheberg.de)

## **Alles hat seine Zeit**

- Von der Kunst, älter zu werden -  
ab September

**Selbsterfahrungsgruppe für Frauen über 60**

Pastorin Susanne Günther-Heimbucher,  
Schillerstr. 21, Tel.: 70 64 00

## **Urlaube:**

Sonja Lange: 20. August - 9. September  
Pastor Dieter Kreibaum: 19. Juli - 15. August  
Siegward Krohn: 10. - 29. August  
Änderungen vorbehalten - bitte auf Notizen  
auf dem Sonntagsbrief achten

# Pinnwand

**Blind Date 11  
Neuer Termin**  
Freitag, 06. Juli 07  
19:30 Uhr

**Heinrich-Heine-Schule**  
(Aula, Backhausstr. 14, Grone)  
Thema: *Please hold the line* -  
Vom Hören auf Gott

**Alpha-Treffpunkt**  
in Duderstadt/Tiftl.  
11. Juli, 19.30 Uhr

**Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen  
unserer Gemeinde aufgepasst!**  
(als da wären so ziemlich alle ;-)  
am **SAMSTAG, 22. SEPTEMBER**  
findet unser diesjähriges  
**MITARBEITERVERWÖHNFEST**  
statt. Bitte vormerken!  
Persönliche Einladung folgt.

**Sonntag 22.7.  
Ökumenischer Gottesdienst**  
in unserer Gemeinde  
mit Gästen aus  
**Cheltenham (England)**  
Predigt: Pastor Nehls (St. Albani)

## GottesDienstag

Wir starten mit den *GottesDienstagen*  
und laden dazu Gemeindemitglieder,  
Freunde und Gäste gleichermaßen ein!

Der *GottesDienstag* beinhaltet neben der  
Predigt ein leckeres Abendessen, Musik  
und Gesang in der Lobpreiszeit, Gebet,  
Segnungsangebot sowie kleine Überras-  
chungen, die wir noch nicht verraten!

Los geht es ab September 2007  
bei uns in der Gemeinde.

### Termine:

25. September '07  
23. Oktober '07  
27. November '07

**Beginn:** jeweils 19:30 Uhr

**Es heiraten:**  
**Sonja Lange & Michael Heim**  
am Samstag, 01.09.07

Die Gemeinde ist zum **Traugottesdienst** um  
**14 Uhr** mit anschließender Kaffeetafel und  
der Möglichkeit zu Kurzbeiträgen herzlich  
eingeladen!



Am Samstag, 20.10.  
feiern  
**Michaela Witt  
&  
Thorsten Fenske**  
Hochzeit



Am Samstag, 15.09.  
feiern  
**Stephanie Fladung  
&  
Johannes Schröder-Schetelig**  
Hochzeit

# Gottesdienste

---

- Sonntags** - 10.00 Uhr Gottesdienst mit *Simultanübersetzung ins Englische*  
- *Spielstraße und Kindergottesdienst während des Gottesdienstes*  
- *nach dem Gottesdienst Gemeindegastkaffee*
- 01.07. **Abendmahlsgottesdienst** „Wo gibt es Sicherheit im Glauben?“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für die Gemeindegastarbeit*
- 08.07. **Gottesdienst** „Unser Umgang mit dem Geld“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für „Dienste in Israel“*
- 15.07. **Gottesdienst** „Mit Gewinn Bibel lesen“ Jörg Schulze  
*Sammlung für die Gemeindegastarbeit*
- 22.07. **Ökumenischer Gottesdienst** (Cheltenham, St. Albani) Dieter Nehls  
*Sammlung für die EBM / MASA*
- 29.07. **Gottesdienst** Winfried Salewski  
*Sammlung für die Gemeindegastarbeit*
- 05.08. **Abendmahlsgottesdienst** Howard Shaw  
*Sammlung für die Gemeindegastarbeit*
- 12.08. **Gottesdienst** Olaf Kuhr  
*Sammlung für Bund / Elstal*
- 19.08. **Gottesdienst** „Die Schöpfung als Zugang zu Gott“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für die Gemeindegastarbeit*
- 26.08. **Gottesdienst** „Du bist verantwortlich“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für „Neues Land“*
- 02.09. **Abendmahlsgottesdienst** „Der kontemplative Zugang zu Gott“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für Bund / Elstal*
- 09.09. **Gottesdienst** Wolfgang Schwarz  
*Sammlung für die Gemeindegastarbeit*
- 16.09. **Gottesdienst** „Arbeit und Arbeitslosigkeit im Reich Gottes“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für die EBM / MASA*
- 23.09. **Gottesdienst** „Wilde Style?!?“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für die Gemeindegastarbeit*
- 30.09. **Erntedank- & Familiengottesdienst** „Danken und Loben“ Dieter Kreibaum  
*Sammlung für das Erntedankfest*
- 

## Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen - Baptisten

**Bürgerstraße 14, 37073 Göttingen - Körperschaft des öffentlichen Rechts**

### Gemeindebüro:

Sprechstd.: Fr. 16-18 Uhr (oder nach Termin), Tel.: 712 11, [gemeindebuero@baptisten-goettingen.de](mailto:gemeindebuero@baptisten-goettingen.de)

### Gemeindeälteste:

Pastor Dieter Kreibaum Tel.: 4 88 62 35

[kreibaum@baptisten-goettingen.de](mailto:kreibaum@baptisten-goettingen.de)

Howard Shaw Tel.: 2 36 04

Manfred Graf

Tel.: 0 55 09 / 14 18

### Gemeindeleitung:

Susanne Borschel, Wolfgang Brandes, Michael Heim, Achim Heyer, Ute Kötting, Marcus Meißner, Uwe Teichmann, Ruth Pusch, Astrid Schiller, Sonja Lange und die Gemeindeältesten

### Kinder- und Jugenddiakonin:

Sonja Lange, Tel.: 30 76 900 und 30 76 905 (Büro)

[lange@baptisten-goettingen.de](mailto:lange@baptisten-goettingen.de)

### An diesem Gemeindebrief haben redaktionell mitgearbeitet:

Dieter Kreibaum, Carmen Marter, André Mathen, Olaf Nagel ([olaf.nagel@gmx.de](mailto:olaf.nagel@gmx.de)),

Young-Og Nam, Winfried Salewski, Eva Strehler

**Gemeindegastkonto:** Sparkasse Göttingen, Konto Nr. 39396, BLZ 260 500 01

Der Gemeindebrief erscheint in Auszügen auch im Internet: [www.baptisten-goettingen.de](http://www.baptisten-goettingen.de)

---